(Melanie Martinez, gezeichnet von Lola Eiberger)

Melanie Martinez – eine besondere Künstlerin

In diesem Bericht möchte ich euch Melanie Martinez vorstellen.

Wer ist überhaupt Melanie Martinez? Die Sängerin, Liedschreiberin, Fotografin und Schauspielerin wurde am 28. April 1995 in Baldwin (New York, USA) geboren und ist somit 26 Jahre alt.

2012 nahm sie mit gerade einmal 17 Jahren bei „The Voice America“ teil und belegte mit ihrem besonderen Auftreten und ihrer einzigartigen Stimme den sechsten Platz. Schnell gewann sie an Bekanntheit und wurde sehr beliebt bei ihren ZuhörerInnen. Ihr erstes Album veröffentlichte sie 2015 unter dem Titel „Cry Baby“, welches in den USA Goldstatus erreichte. Zwischen den Jahren 2014 und 2020 ging sie drei Mal in den USA auf Tour. Neben dem Album „Cry Baby“ brachte sie noch die Alben „K-12“ (2019) und „After School“ (2020) heraus.

Im September 2019 erschien zum gleichnamigen Album sogar ein von ihr selbst produzierter Spielfilm, genannt K-12. Es geht in dem Film um ein mutiges Mädchen und ihre beste Freundin. Beide begeben sich auf eine Mission, um das unterdrückende Schulsystem von K-12 zu zerschlagen. Der Film war weltweit nur an einem einzigen Tag, dem 5. September 2019, in ausgewählten Kinos zu sehen, leider aber nicht in Deutschland. Für Interessierte ist der Film auf YouTube in voller Länge zu sehen.

Aber warum lieben ihre Fans sie eigentlich so sehr? Mit ihren verschiedenen Haarfarben, den eigenwilligen Tattoos, ihrem individuellen Style und ihren künstlerischen Musikvideos sticht sie aus der Masse heraus. Trotz Mobbing in ihrer Jugend, z.B. wegen ihrer Zahnlücke, beugt sie sich nicht dem gängigen Schönheitsideal in der Film- und Musikindustrie, sondern bleibt selbstbewusst ihrem Stil treu.

Leider sind aktuell keine Konzerttermine für Melanie Martinez im Jahr 2022 bekannt.

Ich kann jedem nur empfehlen, sich einmal mit dieser außergewöhnlichen Künstlerin zu beschäftigen und sich einige Lieder von ihr anzuhören. Interessant ist z.B. das Lied „Carousel“, welches in einem Trailer-Video für die TV-Serie „American Horror Story“ verwendet wurde.

Lola Anna Eiberger, 8b

Die Entwicklung der tödlichen Krankheit Krebs

(Verfasst von Shirin El-Khatib)

In Deutschland erkranken jährlich ca. 492.000 Menschen an Krebs. Heutzutage ist Krebs nicht immer eine tödliche Diagnose, sondern kann häufig auch geheilt werden. Wie sich der Forschungsstand zum Thema Krebs entwickelt hat, soll in diesem Bericht aufgezeigt werden.

In den letzten 15 Jahren gab es viele Fortschritte in der Medizin. Die Diagnostik wird immer genauer, die Krankheit kann frühzeitiger bestimmt werden und es gibt auch immer mehr Medikamente zur Behandlung von Krebs. Es gibt nicht nur neue Medikamente, die vielversprechend sind, sondern auch die Operations- und die Bestrahlungstechniken haben sich verbessert.

Krebs kann mittlerweile durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen früh diagnostiziert werden oder auch im fortgeschrittenen Zustand längere Zeit aufgehalten werden. Erfolge lassen sich oft nicht einem Medikament oder einer Therapieform zuschreiben. Während 1970 nur ungefähr 41% der mit Nierenkrebs erkrankten Männer überlebten, überlebten 2015 fast 80%. Auch bei Hodenkrebs stieg die Überlebensrate von 65% auf 95%. Bei Leukämie ist der größte Fortschritt erkennbar. Während 1970 nur 15% der Erkrankten eine Chance auf Heilung hatten, waren es 2015 schon 58%. Auch bei Frauen zeigen sich ähnliche Fortschritte. Die Heilungschancen bei Leukämie stiegen von 18% auf 58%. Die Medizin unterscheidet heute schon viele verschiedene Krebsarten. Durch die Forschung werden aber immer mehr Unterscheidungen gemacht. Einige Krebsarten treten nur selten auf, wie z.b Schilddrüsenkrebs, Speiseröhrenkrebs, Kehlkopfkrebs.

Da die Forschung in den letzten 15 Jahren große Fortschritte gemacht hat, kann man hoffen, dass es auch für seltene Krebsarten immer bessere Therapiemöglichkeiten geben wird. Ich möchte mit diesem Artikel Mut machen, dass Angehörige Erkrankter nicht die Hoffnung verlieren und in die Forschung vertrauen. Wer auch einen Beitrag zur Krebsforschung leisten möchte, kann z.B. in die Forschung durch Spenden investieren.

Praktikum in Jahrgang 9

Wir haben Elisa (14J.) und Ahmed (16J.) interviewt, die beiden sind in der 9c. Elisa hat ihr Praktikum in der Sparkasse Hildesheim (Almstor) vom 07.02. bis 25.02.2022 (3Wochen) absolviert.

Ihr Praktikum ging Mo./Di./Mi./Fr. von 9.00-13.00 Uhr und Do. von 9.00-17.00 Uhr. Sie hat in der Sparkasse viel ausprobiert, war im Büro tätig, hat einiges gelesen und Informationen erhalten. Elisa war auch am Schalter, hatte Kundenkontakt und durfte sogar Konten entsperren. Sie hat beraten gelernt, das System erklärt bekommen und verstanden, dass man zuhören können muss. Am Schalter waren sehr unterschiedliche Kunden, auch schreiende Kunden haben nicht gefehlt. Bei Beratungen und privaten Themen durfte sie dabei sein.

Zu der Frage ‚Schule oder Job?' hat sie gesagt, der Berufsalltag habe ihr gefallen, aber sie hat ihre Freunde und die Klasse vermisst. In der Schule ist es laut ihr immer spannend und die Abläufe sind immer gleich. Als Fazit stellt sie fest, sie hat Interesse an dem Beruf und könnte sich vorstellen, diesen später einmal auszuüben.

Der 16 jährige Ahmed, ebenfalls aus der 9c, hat sein Praktikum bei dem Kfz-Meisterbetrieb Schnurre und Glässer GmbH (Braunschweiger Strasse in Hildesheim) absolviert. Er hat Montag bis Donnerstag von 8.00-17.00 Uhr und Freitag von 8.00-14.00 Uhr gearbeitet. In der Kfz-Werkstatt hat er viel über Autotechnik, Reifen, Motoren, Getriebe und Ölwechsel gelernt. Ahmed durfte teilweise sehr selbstständig arbeiten, er hat z.B. Luftdruck gemessen und Ölwechsel durchgeführt. Auch im Bereich Kundenberatung hat er einen Einblick erhalten, z.B. im Erstkontakt mit Kunden und bei der Annahme von Werkstattaufträgen. Die vier Angestellten mit denen er gearbeitet hat waren sehr hilfsbereit und bei Fragen konnte er diese immer ansprechen.

Zu der Frage ‚Schule oder Job?' hat er gesagt, dass man sich mit der Zeit an den Alltag gewöhnt. Er fand dieses Praktikum interessant und hilfreich für seine Berufswahl. Er weiß nun, dass er diesen Beruf nicht für sich wählen wird. Er hat auch schon eine neue Idee, er würde sich als Nächstes gerne einmal den Beruf des Versicherungskaufmannes anschauen.

Lina Lippmann (8d) und Emily Bartels-Mensing (8c)

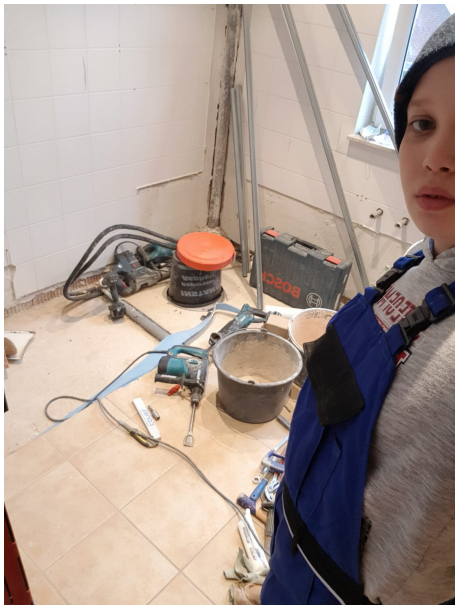
(Ahmed in der KFZ-Werkstatt Schnurre & Glässer)

Praktikumspräsentation Jahrgang 9 am 08. März in der Klasse 9c

Vom 07. bis zum 25. Februar befand sich der gesamte 9. Jahrgang in einem 3-wöchigen Berufspraktikum. Ich habe die 9c während ihrer Präsentationen besucht und stelle euch einige Berufe und Tätigkeiten im Folgenden vor.

Es gab verschiedene Berufsfelder, die SchülerInnen konnten ihre Zeit zum Beispiel in handwerklichen Berufen, im Einzelhandel oder auch im IT Bereich verbringen. Die Tätigkeiten waren sehr unterschiedlich. Der Klempner ist mit seinem Lehrling zu verschiedenen Kundendiensten gefahren, dort wurden Heizungen, Rohrleitungen oder Fliesen gelegt. In der Sparkasse wurden Kundenberatungen durchgeführt oder Aktenordner sortiert. Eine andere Person war bei einem Elektronikhändler, dort wurden PCs repariert, Elektrogeräte verkauft oder die Schaufenster aufgeräumt und dekoriert. Beim Segelmacher durfte sogar selbständig gearbeitet und eine Sporttasche genäht werden. Es waren viele verschiedene spannende Berufsfelder dabei und ich freue mich auch schon auf meine Praktikumszeit im nächsten Jahr.

(Elise, Segelmacherei Lishke)



(Claudiu, SBW Bad und Haustechnik)

Julian Lening, 8b

Anna.

von Lola. (8b)

Wir begrüßen dich, Anna!

Vor kurzem ist ein 11-jähriges Mädchen namens Anna aus der Ukraine zu uns an die Schule gekommen. Wir haben sie interviewt, um mehr über ihr Leben und ihre Ankunft in Deutschland herauszufinden.

Mit ihrem 8 Jahre alten Bruder und ihrer Mutter ist sie 5 Tage lang mit dem Zug nach Deutschland gefahren, weil in ihrem Heimatland Krieg herrscht. Nun wohnt sie bei ihrer Tante, bei der sie sich sehr wohl fühlt und in der Schule scheint sie auch schon Freunde gefunden zu haben. Mit ihren LehrerInnen spricht sie Englisch, Deutsch versteht sie bereits ein wenig und lernt jeden Tag dazu. Ihr gefällt es sehr in Deutschland, aber sie hätte auch keine Angst in die Ukraine zurückzukehren.

In der Ukraine sind die Häuser sehr klein, aber dafür ist die Landschaft drum herum erstaunlich weitläufig und schön. Es gibt schöne grüne Wiesen und eine wunderbare Aussicht auf die Natur. Neben der beeindruckenden Landschaft ist die Ukraine auch für ihr tolles Essen bekannt. Einige beliebte Gerichte sind zum Beispiel: Borschtsch (Gemüsesuppe/ Rote Beete), Wareniki (Teigtaschen), und Soljanka (säuerlich-scharfe Suppe).

geschrieben von Fatma Atas, 8c
(Übersetzung: Julian Lening, Bild: Lola Eiberger)

Falls du die Ukraine unterstützen möchtest, kannst du gerne bei Frau Mademann eine Spende abgeben.